

Schorndorf. Das Auflesen des Obstes an Sonntagen

wird hiemit unter Strafandrohung verboten.
Den 10. September 1900.

Schultheißenamt:
Stitz

Schorndorf.

Die untenverzeichneten
Güter der Hospitalpflege
kommen am **Montag den 17. Sept., vorm. von 8 Uhr**
an auf dem Rathaus wiederholt zur Verpachtung und zwar
3 a 04 qm, 2 a 19 qm, 2 a 18 qm und 1 a 07 qm
Bänder in den weiten Gärten,
11 a 17 qm, 19 a 70 qm, 24 a 18 qm, 24 a 18 qm,
24 a 18 qm, 24 a 18 qm Acker im Hegnau, wozu Viehhäber
eingeladen werden. Der Pacht der übrigen Güter ist genehmigt.
Hospitalpflege:
Dahn.

Oberurbach.

Zwangs-Verkauf.
Im Zwangsvollstreckungsstadium veräußere ich am **Freitag**
den 14. Sept. 1900, vorm. 11 Uhr gegen Barzahlung:
ca. 50 000 St. ungebrauchte Backsteine
u. ca. 5000 St. ungebrauchte Backziegel.
Zusammenkunft vor dem Rathaus in Oberurbach,
Schorndorf, den 12. September 1900.
Gericthsvollzieheramt: Röllner.

Feuerwehr.
Sonntag den 16. ds. Mts.,
morgens 6 1/2 Uhr haben auszu-
rücken:

- I. Zug Steiger 1. Section Obmann Holz
- II. " " 2. Section Obmann Schaal
- III. Schlauchzüge 1. Section Obmann Schmeißer
- IV. " " 2. Section Obmann Seyler
- V. " " 3. Section Obmann Furch
- VII. Zug Wachmannschaft 1. Sect. Jof. Weil.

Das Kommando:
Atingel.

Winterharte Stauden,
sehr schöne Chrysanthemumpflanzen,
und
immer tragende Erdbeere
empfehlen
Gärtnerei Weible,
Telephon Nr. 25.

Zur gest. Beachtung!
Die **Gärtnerei Weible** ist unter der **Rufnummer**
25 dem **Telephonnetz Schorndorf** angeschlossen und
empfehlen sich deshalb auf diese Weise.
NB. Ohne Preisbeschränkung wird auf Wunsch in der
Stadt alles ins Haus geliefert.

Mosterei-Empfehlung.
Der Unterzeichnete hat seine Mosterei nun mit elektrischem
Betrieb eingerichtet, so daß er imstande ist, große Quantitäten
in schnellster Weise abzufertigen. Das Obst wird auf Wunsch
vom Hause abgeholt, der fertige Most per Wagen ins Haus
geliefert und ins Faß geschlaucht, so daß keinerlei Verunreinigung
möglich ist.
Bei dem heutigen großen Obstreichthum empfiehlt sich der
Unterzeichnete aufs Beste.

Hochachtungsvoll
C. Krauter, Oelmühle.

Phönixwolle.
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammergarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in dem Handel getrocknet wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
das es nicht gibt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.
In allen Garzgeschäften, Bdr. Müller's Phönixwolle.
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt wenige Schutzmarken.
Gebrüder Müller
Schillingen 4/7ack
und Simonsstraße
Schorndorf.

Fengstenberg's
echter
Weinessig
empfehlen
Carl Schäfer,
Conditor,
am Marktplatz.

Filialverein!
Samstag, 15. Sept. im
„Sitz“ in Schorndorf, prä-
zis 1/2 Uhr: „Eine Schutzei-
nach Galland“ v. Vollege Jettens
Stettin. Sämtliche Mitglieder
des Bezirks u. der Umgegend
sind freundl. eingeladen.
Schn.

Obstverkauf.
Nächsten Freitag den 14.
Sept., abends 5 Uhr wird
der zu ca. 200 Stmri ge-
schätzte Obstertrag von dem
früher kürschner **Misch'schen**
Baumgut im Hegnau auf
dem Platz verkauft. Nähere
Auskunft erteilt
Fr. Schaal.

Obst-Verkauf.
100 Stmri **Mostobst** ver-
kauft in 2 Partien am **Samstags**
abend 7 1/2 Uhr. Zusam-
menkunft in der Grafenbalde
Meyer Jeger's Witwe.

Den Obstertrag
von einem Baumgut in der Sit-
terbalde, geschätzt zu 88 Stmri,
verkauft **Wittwoch abends**
6 Uhr. Zusammenkunft b. d.
Lehrerswilde.
Witt. Leberer.

Einen Glasaufsatz
mit Schiebepfeiler, für jede Bure-
lage paßend, giebt billigst ab
Seinr. Müller,
Ulmadler.

Frühe
Leberwürste
empfehlen
Meyer Jeger's Witwe.

Jeden Tag frische
Süß-Butter
aus der Mosterei Unterlechts-
bach empfiehlt
Carl Schäfer am Marktpl.

Einen jungen
Dreher
sucht
Wilhelm Abt,
Galeffabrik.

Geld-Gesuch.
Gegen gute Pfandbriefsicher-
heit werden auf 11. November
b. J. von einem pünktlichen
Zinszahler **1300 Mark** auf-
zunehmen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Seinrich Kraft, Wirt
zum Reichsadler.

Ein schönes heimisches
Faß
hat zu verkaufen.
Katharine Saller
in Rottweil.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31, b. Solingen.**
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.



Ein silberne Uhr mit
Kette
wurde gefunden
in der Nähe der Wäfenmühle.
Der Eigentümer wolle solche
bei **Friedrich Schiel** in
Oberurbach abholen.
Ein geheimer **Schnauer-**
bund mit einem Goldband mit
dem Namen **Schmidt** hat sich
verlaufen.
Der Finder möge sich an
Friedrich Böw in Hölzlin-
wirth wenden.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Der verehr. Einwohnerschaft von hier und
Umgebung, insbesondere meiner werthen
Nachbarschaft zeige ich hiermit ganz ergebenst
an, daß ich am hiesigen Orte im Hause
des **Herrn Wilhelm Holz, Hauptstraße**
Nr. 250 neben Herrn Buchbinder Buchner
am Unt. Thore ein der Neuzeit entsprechendes
Friseurgeschäft
eröffnet habe.
Gestützt auf langjährige Thätigkeit in bes-
seren Geschäften auf größeren Plätzen hoffe
ich, den hiesigen Ansprüchen gerecht zu wer-
den und bitte um freundl. Unterstützung
meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll
August Schorr, Friseur.

Dr. Donner, homöop. Arzt
in **Stuttgart**
ist zurückgekehrt.

Zum Einmachen & Ansehen
empfehle:
Gewöhnliche Einmachgläser und -Häfen,
Perfect-Konservegläser mit Patentverschluss,
„Fruchtflaschen mit u. ohne“,
Gelaté- und Honiggeläser,
Anseh- & Kolben
lose und in Stroh oder Weiden gestochen
in allen Größen zu den billigsten Preisen.
Gustav Doffaller
vorm. Fr. Speidel,
am Marktplatz.

Neuestes vollständiges Kochbuch
nach selbst erprobten Erfahrungen
von
Marie Schmidt.
Preis eleg. gebunden 2 M.
Kann als das Beste für eine schwäbische Küche empfohlen
werden.
Stets vorrätig bei **Paul Rösler.**

Deutsche Hausfrauen
kaufen Sie
„Deutsche Einheit-Seife“
Dieselbe wird unter steter Kontrolle des
Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten
hergestellt u. bietet dadurch die höchste Gewähr
für Reinheit, sowie für unübertroffene Qualität.
Zu kaufen i. jedem besseren Detailgeschäft d. Packet zu
25 Pfennig.

Nur noch eine Woche
findet die Fortsetzung des
Ausverkaufs von Stoffhanschuhen
zu Fabrik-engros-Preisen statt. Große Posten werden mit
guten Abzügen abgegeben.
Alch. Stoffhanschuherei Schorndorf.

Conditorei & Café Schäfer,
Marktplatz.
Jeden Tag frisch.
Mohrenköpfe, Meringen, Punschgebäck
und noch verschiedene Sorten 10-Pfg.-Gebäck.
Kuchen, Torten,
Gugelhopsen, Mandelgebäck,
Hefen- und Cheesgebäck,
Butterschnitten, Kleinbackwerk.
Als Spezialität
Longatin-Würfel.

Jeden Tag frische
Butterschnitten
empfehlen
Carl Schäfer a. Marktplatz.
Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme liefert dau-
ernd **Ruß** u. unreinlicher, ge-
schäftlich geschäftiger
Universalkitt
à Fl. 20 und 40 & Nur acht
in beiden **Apotheken.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 2 M., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 2 M. 50 Pf., in anderen Orten 3 M. 50 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblätter.
Nr. 141. Freitag den 14. September 1900. 65. Jahrgang.

Wochenschau.
Schorndorf, 14. September.

Nach den neuesten zuverlässigen Berichten bestätigt
sich die bereits ausgesprochene Ansicht, daß der Landtag
zu einer Herbstsession zusammenzutreten werde. Dasselbe
wird jedenfalls von nur kurzer Dauer sein und sich wenig
mit Fragen politischer Natur zu befassen haben; in dieser
Sinnrichtung wird nur die sogenannte Weidenhäuser Konvention
zu verzeichnen sein. Vorherrscht der Vorberatung derselben wird
schon in den nächsten Tagen die staatsrechtliche Kom-
mission zusammentreten. Trotz diesem für gewisse Po-
litiker wohl etwas verlockenden Thema wird die kurze
Session schwerlich unter dem Eindruck der heranrückenden
Neuwahlen stehen. Schon die erwähnte Kürze der Zeit
wird keinen Anlaß zu politischen oder gar agitatorischen
Erfahrungen bieten. Wenn nun auch die Stammersession
nicht von der Wahltagation berührt wird, so ist dies um-
sonst, denn der gesamten übrigen öffentlichen Leben der
Zeit wird auf einige Stunden täg-
lich geschätzt.
Ein Arbeiter
Gottlieb Kilmanger, Schuhmacher.
Ein Laufbursche
oder Mädchen
wird auf einige Stunden täg-
lich gesucht.
Wälder Heim.

Ein Mädchen
mit 16 Jahren, welches schon
gehört hat, sucht Stelle bis
1. Oktober.
Zu erfragen im Hause von
Karl Eidenbraun, Hegelg.
Zucker-Säcke,
lange Fagun und sehr stark hat
abzugeben
Carl Schäfer am Markt.

Heinrich Feilner's
Feiner
Kräuter-Liquor
Fabrik: **Sof in Bayern**
ist unübertroffen.
Nürnberg prämiert 1882. Paris
1889 ausgezeichnet mit der gol-
denen Medaille.
Zu beziehen bei
Herm. Moser.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppeldeckschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtdauer 8 Tage,
jeweils Dienst mit
regulären Doppeldeckschrauben-
Dampfern.
Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Asien und Ost-Asien.
Fahrtkarten zu Originalpreisen
bei
Chr. Bauer, Schorndorf,
Carl Dentfle i. Sa.,
Deutsche & Admas,
Bautzengasse in Göttingen.

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.
(54. Fortsetzung.)

„Mein, Rob, mein Männchen, Du mußt Dich ver-
her unkleiden“, rief der Schmidt in särtlichem Tone ein.
„Der Dampf schlägt ja da bei dem Feuer von Dir aus,
als wenn Du ein Walschiffel wärest. Mann, ich werde
Dir beschließen sein.“
„Ja, das ist wahr, Rob“, fügte Dunsby hinzu.
„Geh mit ihm und wirf Dich reich in andere Kleider.
Du liebe Zeit! Das ist doch ein wunderlicher Fall, der
mir in meinem Leben noch nicht vorgekommen ist. Mein,
derselben habe ich immer erlebt.“

Während nun Dove und Rob nach oben stiegen, ließ
Dunsby von Freude fast beraubt, in der Küche auf und
ab, schürte das Feuer, als wollte er in dieser Nacht noch
ein großes Quantum Eisen schmelen, rannte mehrere
Eimer um, zerhackte einiges Küchengeschirr, welches auf
der Anrichte stand, lachte und plauderte mit sich selber
— fuhr, er gedachte sich wie jemand, der nicht ganz
bei Sinnen ist. Doch endlich kehrte Ruhe und Heber-
legung zurück; er stellte einen Topf mit Wasser auf das
Feuer, setzte Thee an und holte Brod, Käsefleisch und
Käse herbei; denn daß der kleine Schmiedler der Stär-
kung seines Lebens bedürfte, war ihm mit einem Male
klar geworden. Doch Rob ließ länger auf sich warten,

geben habe, wo England, das am meisten in Betracht
kommt, selbst für seine Flotte und für den inneren Konsum
ausserordentlich viel brauche und in Amerika ein neuer
Stärke der Kohlenarbeiter ausbreche. Zeit legt in einem
Berliner, dem Syndikat nicht grundsätzlich feindlichen
Blatte ein Großindustrieller aus Westfalen dar: Es wäre
schon lange Sache der Regierung und speziell des Ober-
bergamts in Dortmund gewesen, darauf zu dringen, daß
mehr Grubenfelder in Angriff genommen werden. Die
Zahl der vertriehen, aber noch nicht gebauten Kohlen-
felder sei nämlich eine sehr große, und es bedürfe nur
eines Druckes auf die Besitzer derselben unter Bezug auf
§ 65 des allgemeinen Berggesetzes für die preussischen
Staaten, um wenigstens einer weiteren Steigerung der
Kohlennot in den nächsten Jahren vorzubeugen. Es ist
anzunehmen, daß nach den gemachten Erfahrungen auch
ohne weiteren Druck eine entsprechende Vermehrung der
Produktion vorgenommen werden wird.

Für Württemberg steht die Kohlennot heute noch
gerade so drohend da wie vor 4 Wochen und dem kleinen
und mittleren Manne beginnt bangen zu werden für den
Winter. Billig greift sich da der Mann mit dem üblichen
bürgerlichen Verstand an die Stinne und sagt: „Um Ver-
gebung i mich denn froga; warum geschieht da jetzt au-
gar ner von unserer Regierung in unserer an Schutz-
vorrichtungen so reich geeignete Zeit?“ Vielleicht bekomme
der Mann auf seine „dumme Froga“ eine geschickte
Antwort?

Die Zentralfelle für Gewerbe und Handel mit ihren
Herrn Präsidenten, Direktoren, Räten und Inspektoren
werden doch in dem großen und hohen Saale der Schloß-
straße in Stuttgart auch schon den Stoffen der Ge-
werbetreibenden, der kleinen wie der großen vernommen
haben — das allgemeine Klagen über den teuren Koh-
len, die allgemeine Klage über die Verhältnisse der Ge-
werbe, Industrie und Haushaltung!

Es herrschte keine kleine Beunruhigung in deutschen
Reiche über das Vorgehen Russlands in China. Man
fragte sich: Legt es dem Ausland absichtlich darauf
an, das deutsche Reich vor den Kopf zu stoßen, während
es sich bisher zu Deutschland so freundlich gestellt hat?
Will es denn die Sendung des Grafen Waldersee, die
doch von Russland angefangen worden ist, lächerlich und
hinlos machen? Nimmt es nicht wohl an, anzunehmen, daß
Russland den Zweck verfolgte, Deutschlands Regierung
und Politik zu beleidigen. Ganz richtig hat ein französi-
schen Schriftstellers bedeutet, wenn derselbe, ein genauer

als er gehört und die Ursache war, daß dieser, sobald
er in trüben Kleider steckte, sich in den oberen Raum
führen ließ, um den alten Freund Georg Dornich zu
begleiten und natürlich fand hier fast dieselbe Scene statt,
der wir unten in der Küche begeben hatten. Nur mit
Wärme rief sich Rob aus den Armen des überläufigen
Wärders mit dem Versprechen, zurückkehren zu wollen,
sobald sein Hunger gestillt sei.

„Ja, das ist wahr, Rob“, fügte Dunsby hinzu.
„Geh mit ihm und wirf Dich reich in andere Kleider.
Du liebe Zeit! Das ist doch ein wunderlicher Fall, der
mir in meinem Leben noch nicht vorgekommen ist. Mein,
derselben habe ich immer erlebt.“

Während nun Dove und Rob nach oben stiegen, ließ
Dunsby von Freude fast beraubt, in der Küche auf und
ab, schürte das Feuer, als wollte er in dieser Nacht noch
ein großes Quantum Eisen schmelen, rannte mehrere
Eimer um, zerhackte einiges Küchengeschirr, welches auf
der Anrichte stand, lachte und plauderte mit sich selber
— fuhr, er gedachte sich wie jemand, der nicht ganz
bei Sinnen ist. Doch endlich kehrte Ruhe und Heber-
legung zurück; er stellte einen Topf mit Wasser auf das
Feuer, setzte Thee an und holte Brod, Käsefleisch und
Käse herbei; denn daß der kleine Schmiedler der Stär-
kung seines Lebens bedürfte, war ihm mit einem Male
klar geworden. Doch Rob ließ länger auf sich warten,

stimmter der chinesischen Verhältnisse, geschrieben hat:
„Russland allein hat es von alters her verstanden, den
gelben Mann nicht zu unterschätzen, aber zu frechheit.
Von allen europäischen Nationen, die an der chinesi-
schen Verwicklung beteiligt sind, hat Russland allein Ansehen,
darans vergrößer hervorzuheben. In dieser selbst halt-
asiatischen Macht werden die Chinesen in der Stunde un-
vermeidlicher Zerstörung als zu ihrem Schutze auf-
blicken, dessen Gegenwart allein verhindern wird, daß
die Strafe allzu schlimm ausfalle. In China wird der
Eindruck zurückbleiben, daß ohne die guten Dienste Rus-
lands die Strafe, so hart sie sein mag, noch schwerer
ausgefallen wäre. Ich wäre daher nicht sonderlich über-
rascht, wenn die unmittelbare Folge der traurigen Er-
gebnisse eine Festigung des russischen Einflusses in China
wäre.“ Russland hat es auf sich genommen, die west-
lichen Mächte etwas zu beleidigen, wenn es nur dafür
in China als die befreundete Macht angesehen wird.
Gleich aber rechnete Russland darauf, daß wenigstens
einige der verbündeten Mächte ihm beitreten würden,
nämlich Amerika und Frankreich. Darin hat es sich je-
doch verrechnet. Nicht einmal Frankreich trat der russi-
schen Politik bei, obwohl Frankreich noch in besonderer
Weise von Russland bearbeitet worden war. In den
selben Tagen verließ nämlich der Jar dem Präsidenten
der französischen Republik den höchsten russischen Orden
mit einem lebenswürdigen Schreiben. In dem letzteren
hieß es: „Es ist mir besonders angenehm, Ihnen diesen
Beweis meiner Wertschätzung zu einer Zeit anzubieten,
wo das so glücklich zwischen Frankreich und Russland er-
zielte Einvernehmen mehr als je seinen wohlthätigen Ein-
fluß nicht nur auf die unmittelbaren Interessen beider
Länder, sondern auch auf die Aufrechterhaltung des all-
gemeinen Friedens üben kann, der uns in gleicher Weise
am Herzen liegt.“ Die Franzosen waren von diesem
Freundschaftsbeweis nicht völlig befriedigt, denn es
schien im Schreiben des Jaren abemals der Ausdruck
„Rindnis“ für das Verhältnis zwischen Frankreich und
Russland, und sodann hat der Jar im selben Schreiben
mitgeteilt, daß er auf die Fortsetzung der Verhandlungen (jeden-
falls jetzt) nicht kommen könne. So sah sich Russland
gan; vereinzelt mit seinem Vordränge Festung zu räumen,
und es lenkte wieder ein. Nach den letzten Verhandlungen
und alle Mächte, Russland mit eingerechnet, jetzt geneigt,
einem deutlichen Vorstoß zuzustimmen, der vom Kaiser
selbst ausgeht: eine Verteilung der verbündeten Truppen,
in welcher wirklich alle verbündeten Mächte vertreten sind.

durch eine mächtige Woge, welche nach gegen das Meer aus-
gewälzt hatte. Alle blickten auf.
„Gleichens das wohl öfters?“ fragte Rob erstaunt.
„Nicht sehr oft“, erwiderte Jakob Dove. „Wiel-
leicht ein oder zweimal während eines Sturmes, wenn
gerade eine außergewöhnlich große Woge auf uns los-
rennt. Der Sturm aber fühlt eine solche Erschütterung
am meisten, wenn der Sturm nachläßt.“

„Ja, dann ist der Sturm am größten“, fügte Dunsby
hinzu. „Ich habe schon Tausen und Teller auf der
Anrichte tanzen sehen, wenn die Windböhe hinter den
hohen Wellen herblies; aber heute nacht ist der Sturm
zu heftig, um uns zu hindern.“

„Zu heftig?“ rief Rob verwundert aus.
„Ein freilich“, war die Antwort. „Du weißt, daß,
wenn der Sturm zu heftig tobt, die Wogen keine Zeit
haben, um so regelmäßig mit jedem Windstoß uns anzu-
fallen; vielmehr wirbeln sie dann durch- und gegen-
einander und stützen sich über und um uns hin, schlagen
wild und wütet hier und dort an und plumpen überall
nieder und geben sich wie ein Mensch, der sich in
höchstem Jähzorn befindet. Aber wenn der Sturm nach-
läßt, dann ertt fangen die Wellenschläge an, uns lästig
zu werden. Die Wogen rollen dann langsam und wie
spielend, aber zugleich mit einer furchtbaren Kraft heran,
wie ein gewaltiger Kader, welcher fest überzeugt ist, daß
ihm keine Beute nicht entgegen kann.“

Außergewöhnliches Angebot.

Von heute Montag an bringe ich 93 Stück Hemdenstucke, carrirt u. rosa, ganz schwere, breite Ware in prächtigen Mustern 10meterweise zu 55 Pfg. per Meter zum Verkauf, jedoch nur solange Vorrat.

Ernst Kiess am Marktplat.

Dr. Donner, homöop. Arzt
in Stuttgart
ist zurückgekehrt.

Gabelberger Stenographenverein

Schorndorf.
Nächsten Sonntag bei schönem Wetter
Ausflug nach **Rassachmühle**,
wobei sich die Mitglieder der Gypfinger Herren- und
Damenstenographen-Vereine einfinden werden.
Weggang vom Lokal Siroh um 11 Uhr.
Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden um
zahlreiche Beteiligung ersucht.
Der Vorstand.



Gentner's Milchse
in roten Dosen mit 2 Liter Inhalt

In haben in den meisten Geschäften.

Neuestes vollständiges Kochbuch

nach selbst erprobten Erfahrungen
von
Marie Schmidt.
Preis eleg. gebunden 2 M.
Kann als das Beste für eine schwäbische Küche empfohlen
werden.
Stets vorrätig bei **Paul Rösler.**

Velhagen & Klasings

MONATSHEFTE

Grosse Romane — treffliche Novellen:
„Psyche“ Roman von Richard Voß
„Ma“ Novelle von Iou Andreas-Salomé
Künstlerische Beiträge grosser Meister:

Neues Abonnement XV. Jahrg. Septbr. 1900

Kluge, Stuck, Choma, Starbina, Liebermann, Böcklin, L. v. Hofmann, Billebrandt, Zügel, Meunier, Berthomer, Garras u. A.

Interessante Kultur- und Kunstgeschichtliche Artikel:
Rakoko 2. u. Ostind. — Rembrandt (II. Teil). — Kaspar v. Zumbusch (I. u. II. Teil). — Drei Tage im Strubal (Fhr. v. Ompteda). — Bismarck und Kriege.

Zu beziehen durch **Paul Rösler, Buchhandlung**

Obst-Verkauf.

100 Simri Mostobst verkauft in 2 Partien am Samstag abend 1/2 7 Uhr. Zusammenkunft in der Grafenbalde.

Meher feyer's Witwe.

Grünbach.
Eine wenig gebrauchte
Obstmühle
hat um billigen Preis zu verkaufen.
D. Schmid.

2 gutehaltene
Säffer,
je 1 u. 1 1/2, Einer haltend, hat preiswürdig zu verkaufen.
W. Kies, Kaufmanns W., Urbanstr. 501.

1 1/2 Morgen Wiesenland,
1 1/2 Morgen Wiesen,
1 1/4 Morgen Land
neben der Wiese bei der mittleren Brücke,
6 ar Land
neben Herrn Dorndorf Garten verkauft oder verpachtet auf mehrere Jahre.
Fr. Lertz We.

Karl Wupperte von Streich verkauft eine projektierte **Kabel** gut im Zug, weit überzählig, sowie ein einjähriges **Rind.**
Schöne sommerige **Wohnung** mit 5 Zimmern und allem Zubehör hat zu vermieten.
Fr. Falb 3. Engel.

Ein Mädchen, welches schon gebirt hat und im Kochen erfahren ist, findet sofort gute Stelle bei
Frau Kaufmann Maier a. Thor.

Ein Mädchen mit 16 Jahren, welches schon gebirt hat, sucht Stelle bis 1. Oktober.
Anfragen im Hause von **Karl Eisenbraun, Hefelg.**

Rondolin
Beste u. billigste Ersatz für Würfelzucker. Verhindert die Verfall von Zucker und Süssstoff.
Zu haben in Packeten a 3, 6, 12, 24, 48 u. 96 Stück.
Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.

Hier erhältlich bei **M. Zimmermann** und den übrigen Nebelapen. Engros durch **Maas & Ehardt, Stuttgart.**

Geld gegen Hypothek nach Sicherheit à 4-4 1/2 % beschafft prompt u. zuverlässig.
Zieler in jedem Betrage fest gegen Vorkurs
Bachmann Stuttgart, 35 Olgastraße 35.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der verehrl. Einwohner von hier und Umgebung, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage im Hause des **Hrn. Wilhelm Voß, Hauptstraße Nr. 250** neben Herrn Buchbinder Guchner am unt. Thor ein der Neuzeit entsprechendes

Friseur-Beschäft

eröffnet habe.
Gestützt auf langjährige Thätigkeit in besseren Geschäften auf größeren Plätzen hoffe ich, den hiesigen Ansprüchen gerecht zu werden und bitte um freundl. Unterstützung meines Unternehmens.
Schorndorf, 12. Sept. 1900.
Hochachtungsvoll
August Schorr, Friseur.

Bestellungen auf die bekannten

Heilbronner Wurstkartoffel „Salatkartoffel“
können jetzt schon gemacht werden, da bei Vorausbestellung u. direkter Lieferung ab Bahnhof der Preis sich billiger stellt.
Carl Fr. Maier am Thor.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Pritz Muller's Kernseifen-Pulver mit der Schutzmarke „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel. Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.
7 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
Carl Fischer, Seifensieder, G. Gammel, Droger, G. Seitzer.



Winterbach, Zwei Dweispänner-Rohwagen und 1 Einspänner

verkauft am **Samstag den 15. Sept.,** vormittags von 10 Uhr an.
Jakob Rutzloff.

Das Beste für die Augen

Kölnisches Wasser
v. **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn.
Lieferant fürstlicher Höfzer, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten schwachen Augen u. Gliedern (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.
In Fl. à 40, 60 und 100 Pf.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Phönixwolle

In 3 Qualitäten zu haben:
Das erste **Kammgarn**, welches gegen das Einweichen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfarn da es nicht stizt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
Man sollte nicht auf die Strauß-Gebrüder Müller in allen Gärtnereien (Gedr. Müller's Phönixwolle, Jedar Strauß, im Vollgewicht von 50 Gramms) zu trauen, sondern die echten Phönixwolle zu kaufen.
Universalkitt à Fl. 20 und 40 S. Nur acht in beiden Apotheken.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.20. — Anzeigenspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S., Restzeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 142. **Samstag den 15. September 1900.** **65. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den von diesem Zeitpunkt ab

Schorndorfer Anzeiger

erscheinenden

fünfmal wöchentlich

erschienenen

Personal-Nachrichten.

Die Wahl des Bauern und Anwalts **Christ. Baum** in Streich zum Ortsvorsteher der Gemeinde **Border** ist durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.20.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt uns: Zu Beginn des Herbstes pflegen Pariser Warenhäuser und Modewarenhändler in Deutschland Prospekte und Kataloge in Masse zu versenden. Dieselben sind voll von übertriebenen Anpreisungen und marktstreuerischer Kellame und suchen dem Publikum, namentlich den Frauen, weiß zu machen, daß die „Nouveautés“ nirgends so billig und gut zu erhalten seien, wie in Paris. Wir möchten demgegenüber, namentlich den Frauen, empfehlen, ihren Bedarf bei den einheimischen Geschäften, die sich ja redlich genug bemühen, nach allen Seiten hin der fremden Konkurrenz die Spitze zu bieten, zu decken. Abgesehen von der nationalen Pflicht, die einheimische Industrie zu berücksichtigen, unterliegt es keinem Zweifel, daß unsere Kaufleute und Gewerbetreibenden in der Lage sind, mindestens so gut und so billig zu liefern als die Fremden.

— Vorficht bei der Annahme goldener Schmuckstücke ist gegenwärtig sehr geboten, indem das Vergehenden derselben gewerbenmäßig betrieben wird und der Abzug, welchen die Reichshand für solche Stücke macht, in der Regel 2-3 Mark beträgt. Man prüfe vor Annahme eines Goldstückes stets, ob der erforderliche gezeigte Rand vorhanden ist, und weise es andernfalls stets zurück. Süddeutschland ist bereits mit stark beschlagnahmten Stücken so überflutet, daß man auf irgend ein großes Geldinstitut (wahrscheinlich im Ausland) schicken muß, welches sich mit dem Betrag befaßt.

— Einer aus Basel eingelaufenen Nachricht zufolge ist Missionar **Hannfelder** mit Frau jetzt unterwegs in die Heimat. Nach ihrer Errettung aus der Gefangenschaft in Sumatra (Schantland Westafrika), wovon wir berichtet haben, hielten sie sich einige Wochen in den Baseler Stationen der Westküste auf und haben sich nun daselbst, nachdem sie sich für die Seereise erholt haben, in Afrika eingeschifft, um nach Europa zurückzukehren. Ein Telegramm aus Kamerun meldete den Tod der Frau Missionar **Stolz.**

— Zwei absehbare Nothheiten verzeichnet der Staatsanz. Die eine würde in **Weller O. A. Kottenburg** verübt und lautet: Vor etwa 4 Jahren pflanzte der **Abw.verein** in der Nähe der **Wellerburg** mehrere **Pappelbäume.** Vor zwei Jahren wurden sechs derselben ihrer Krone beraubt und sie dadurch zerstört. Die **Gemeinde Weller** pflanzte an deren Stelle sechs **Obstbäume.** In der Nacht v. 1. auf 2. d. M. wurden wiederum fünf derselben die Krone abgedreht, so daß auch diese wieder zu Grunde gehen. Die andere hat **Kuffen v. 2. auf 3. d. M.** ein Hund, welchem die beiden Hinterfüße mit einer starken Schuur zusammengebunden waren, mühlos an das Haus seines Herrn, des **Kammwirts Kling.** Bei der Untersuchung fand sich, daß der Hund verstümmelt war.

— **Ein freilich**, war die Antwort. „Im Unglück rauen die Menschen sich einander näher. Du kennst mein gutes Weib, die, die sie selbst durch die Prüfungen hindurchgegangen ist, sehr gut weiß, wie es andern schwererprüften zu Mute ist. Sie ist schon längst eine treue Zuhörerin des Herrn und ihren Gebeten verdanke ich es, daß auch ich den Weg des Verderbens verlassen habe. Ahn gut! In den Tagen der Trauer ist sie, wie sehr sie auch das Gepolter Deines Danks fürstehete, jenseits in Euer Haus gegangen; nach und nach wurden die Weibsteine sehr vertraut zu einander und selbst Dein Herr Onkel, der Kapitän, wurde freundlicher. Von nun an behütete **Wina** dann und wann auch meine Nichte, um vor meinem teilnehmenden Weibe das bestimmte Herz auszusprechen. Da ich nun in jener Zeit meist in der Werkstätte zu Arbeit beschäftigt war, so kam ich auch dann und wann mit dem alten **Gemann** in Verbindung und konnte manches Abendstündchen mit ihm über die Dinge sprechen, die über das Grab hinausreichen. Bei solchen Gelegenheiten wurde oft über Dich gesprochen und mir thatsächlich immer von Herzen weh, wenn ich das bestimmte Gesicht Deiner alten Mutter sah. Immer mußte ich, wie aus früheren Tagen von Dir erzählen; sie fragte oft nach hunderttausend Dingen und wurde doch immer milder. Dabei sahen ihre Gesundheit einen harten Stoß bekommen zu haben. Wie gesagt, ein Blick war es, daß die **Wina** bei ihr war; denn dieses Mädchen wußte immer

— **„Ach!“** sagte der Wächter, „ich fürchtete damals sehr, daß Deine alte Mutter sterben würde, als ihr die Kunde gebracht wurde, daß die **Werber** Dich gegangen und nach einem Kriegsschiff geschleppt hätten. Dein Onkel war außer sich; man konnte nicht mehr mit ihm fertig werden. Es war ein Glück, daß die gute **Wina**, wie ein kräftiger Engel, den beiden Alten zur Seite stand. Auch sie hat, wie ich weiß, manche Thräne um Dich vergossen; aber in ihrer Not hat sie das Glück, den Herrn **Jesus** zu kennen und in ihm Kraft und Ruhe zu finden, recht schäßen gelernt.“

— **„Mant! Ihr ist in das Haus meiner Mutter?“** fragte **Nob** in einem Tone, welcher das Verlangen verriet, noch mehr zu hören.

Ein Gefühl des Entsetzens bemächtigte sich uneres

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.

(55. Fortsetzung.)

Ein Feld von weissen, brodelnden und kochendem Schaum bedeckte den Platz, wo der Glockenfelsen lag. Nicht einen Augenblick zeigte die siedende Flut ein einziges Fleckchen dunkelfarbiges Wasser. Anselos folgte eine Woge der andern; und die tobenden Wasser kamen oft so nahe, daß es schien, als hätten sie es darauf abgesehen, den Leuchtturm mit einem Stoße zu vernichten. Sie umflammeten das Gebäude mit riesigen Armen und bildeten an der Südküste, wo der Eingang war, eine mächtige Säule von dreißig Fuß Höhe. Einmal wagte es **Nob**, indem er sich an einem über der Thür hängenden Seile festhielt, sich soviel als möglich vornüber zu beugen und nach unten zu schauen. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.

Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken. Ein tiefer Abgrund öffnete sich vor seinen Blicken.